

schränkte und daß die Stoffe rot, weiß, blau und grün gefärbt waren, mit anderen Worten, daß es vorgeschrieben war, den vier heiligen Farben den Vorzug zu geben. Es ist gewiß nicht ein bloßer Zufall, daß auch im ebräischen Kultus, wie es aus alttestamentlichen Überlieferungen deutlich hervorgeht, nur allein die vier heiligen Farben rot, blau, karmesin und weiß für die Priesterkleidung, die Vorhänge und die Teppiche im Tempel von Jerusalem gesetzlich zur Auswahl gestellt wurden.

In einzelnen Inschriften aus den Zeiten der Ptolemäer werden die besflaggten Mastbäume, welche beispielsweise am Tempel von Edfu eine Höhe von mindestens 32 Metern oder von beinahe 100 Fuß erreichen mußten, auf den Tempelwänden in sehr genauer Weise beschrieben, wobei sich eine ganz verwunderliche Thatsache herausstellt. Ich lasse in möglichst getreuer deutscher Übertragung den Wortlaut einer der Inschriften von Edfu für die Sache selber sprechen: „Dies ist der hohe Pylonbau des Gottes von Edfu, am Hauptsitze des leuchtenden Horus (des ägyptischen Apollon). Mastbäume befinden sich paarweise an ihrem Platze, um das Ungewitter an der Himmelshöhe zu schneiden. Zeugstoffe in weißer, grüner, blauer und roter Farbe befinden sich an ihrer Spitze.“

An einer anderen Stelle, in einer längeren Bauschrift, welche sich auf dasselbe Heiligtum bezieht, werden die Flaggenmasten an den Türmen mit folgenden Worten beschrieben: „Ihre Mastbäume aus dem Aschholze (gewöhnlich wird dieser Name auf einen bestimmten aus dem Auslande geholten Baum, nach der Mehrzahl der Ausleger eine besondere Akazienart, nach anderen die Ceder bezogen) reichen bis zum Himmelsgewölbe und sind mit Kupfer des Landes beschlagen.“

Vier mit Kupfer beschlagene, etwa 100 Fuß hohe Mastbäume, die paarweise an den beiden Turmwänden vor den Tempeln aufgestellt wurden, in der deutlich ausgesprochenen Absicht, die Ungewitter zu schneiden, konnten nichts